

7. Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) – h i e r - Vorstellung des Zwischenberichts; Aussprache.

Sachverhalt:

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Technischen Ausschusses am 04.12.2019 ermächtigt, das Planungsbüros MVV Regioplan mit der Ausarbeitung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes zu beauftragen. Das Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) ist ein strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument für die zukünftige (städtebauliche) Entwicklung der Gemeinde, das ganzheitlich und mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung erstellt wird. Neben einer ausführlichen Bestandserhebung und Stärken-Schwächen-Analyse wird eine Gesamtstrategie mit konkreten Handlungsfeldern und Maßnahmen erarbeitet. Das IG EK für Ilvesheim sollte bis zum 4. Quartal 2020 vorliegen, da es eine wesentliche Voraussetzung für die Aufstockung der Städtebaufördermittel für das Sanierungsgebiet Nord darstellt.

Aufgrund der derzeitigen Krise verursacht durch den Coronavirus, ist es schwierig, die Öffentlichkeit an dem Verfahren über gemeinsame Veranstaltungen zu beteiligen. Die Verwaltung war in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro daher bemüht, ein geeignetes Format für die Beteiligung der Öffentlichkeit zu finden. Ein erster Schritt war die Beteiligung sowohl über die Homepage der Gemeinde als auch über das Mitteilungsblatt der Gemeinde in Form eines Fragebogens. Dadurch sollten auch Interessierte angesprochen werden, die mit den modernen Medien noch nicht vertraut sind. Hierbei sollte die Öffentlichkeit die Möglichkeit erhalten, zu den u.a. Themenschwerpunkten Anregungen und Stellungnahmen abzugeben. Diese erste Beteiligungsrunde wurde von Ende Mai bis Anfang Juli durchgeführt. Insgesamt haben 136 Bürgerinnen und Bürger einen Fragebogen abgegeben, was nach Auffassung des Sanierungsträgers eine zufriedenstellende Rücklaufquote darstellt und ein Stimmungsbild bzw. einen guten Überblick über die Sicht der Bevölkerung auf die Gemeinde und ihrer Stärken und Schwächen ermöglicht.

Am 30.07.2020 erfolgte in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates ein erster Zwischenbericht aus der Fragebogenaktion. In dieser Sitzung wurde auch die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Demnach sollte zusätzlich zu den bisherigen Bestandserhebungen und den Ergebnissen der Fragebogenaktion eine weitere Öffentlichkeitsveranstaltung stattfinden. Der Teilnehmerkreis sollte, nicht zuletzt aufgrund der Corona-Beschränkungen, auf ca. 25 Personen beschränkt werden (ohne Mitarbeiter MVV Regioplan) und die Beteiligung in Form des bereits vorgestellten Formates „Lokalen Partnerschaft“ (LoPa) erfolgen. In diesem Arbeitskreis, der auch nach der Konzeptphase für Beteiligungsprozesse eingesetzt werden kann, sollen ausgewählte Akteure und Multiplikatoren aus Verwaltung, Politik, Vereinen und Bürgerschaft die Strategien und Maßnahmen diskutieren und festlegen.

Die Veranstaltung konnte bei gutem Wetter am Montag, den 14. September, stattfinden. Die 16 Teilnehmer haben sich rege und konstruktiv an der Diskussion vor Ort eingebracht. Das Protokoll der Veranstaltung ist den Mitgliedern des Gemeinderates als Anlage beigefügt, die Ergebnisse der Bestandserhebung, der Fragebogenaktion sowie der Befahrung wurden zusammengefasst in eine Präsentation, die ebenfalls der Anlage beigefügt ist.

Als inhaltliche Themenschwerpunkte für das IGEK sind die Themen „Städtebauliche Entwicklung“, „Mobilität/Verkehr“, „Infrastruktur“ und „Klima/Umwelt“ vorgesehen. Dabei sollen z.B. Fragestellungen, wie etwa die Herausforderungen, welchen sich die Gemeinde in den nächsten 10-15 Jahren stellen muss oder wie sich die Gemeinde künftig entwickeln soll, erörtert werden.

Weitere, vorwiegend gesellschaftliche Themen (Förderung des Zusammenlebens, Integration, Digitalisierung etc.), sollen im Rahmen der Zukunftswerkstätten bei der anstehenden Fortschreibung des Leitbildes 2.0 (Ilvesheim 2020) behandelt werden. Das Format der Zukunftswerkstätten wird in der Gemeinde seit 2008 erfolgreich durchgeführt.

Wie bereits ausgeführt besteht für die Erstellung des Konzeptes eine gewisse Eile, da der Aufstockungsantrag bis zum 31. Oktober 2020 gestellt werden muss. Es ist geplant, einen Aufstockungsantrag sowie einen Antrag auf Verlängerung des Sanierungsverfahrens am 22. Oktober dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Neben der Sanierung der Mehrzweckhalle sollen auch Tiefbaumaßnahmen in der Hebel- und in der Lessingstraße im Rahmen der Aufstockung angemeldet werden.

Die weitere Zeitplanung könnte wie folgt aussehen:

- 01.10.2020: Zwischenbericht zum IGEK und Diskussion im Gemeinderat
- Bis 31.10.2020: Erstellung Zwischenbericht und Aufstockungsantrag Sanierungsgebiet Nord, Versand an Regierungspräsidium

Nach Abstimmung mit dem RP über weitere Fristen zur Abgabe des IGEK sind weitere Beteiligungsschritte vorgesehen, u.a. könnte bei Bedarf auch noch eine 2. Sitzung der LoPa im November/Dezember mit einer anschließenden Bürgerveranstaltung erfolgen.

- 1. Quartal 2021: Nach Abschluss der Konzept- und Beteiligungsphase erfolgt die Ausarbeitung des IGEK-Abschlussberichtes, Vorlage im GR und Weiterleitung an Regierungspräsidium.

Der Zwischenbericht wird von Vertreten des beauftragen Planungsbüros Regioplan vorgestellt, die Präsentation ist der Vorlage beigelegt.

Th

► Protokoll

Von	MVV Regioplan Abteilung	Münch Bearbeiter/in	87675-31 Telefon	87675-99 Fax	21.09.2020 Datum
An	Teilnehmer				

Betreff **Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) für Ilvesheim
Fahrradtour in die Zukunft**

Datum: 14.09.2020, 17:00 Uhr–19:15 Uhr
Ort: Ilvesheim, verschiedene Standorte
Teilnehmer: Andreas Metz, Pascal Tholé (Gemeinde),
Ralf Münch, Birthe Fischer (MVV Regioplan)
Dagmar Winnefeld, Thomas Heinemann, Dr. Uwe Herbstmeier (Bürger)
Conni Fischer (FWV)
Sarah Nick-Toma (Grüne)
Thorsten Walter (SPD)
Katherina Kohlbrenner (CDU)
Christiane Gerner (Vertreterin für das Thema Umwelt)
Günther Herrmann (Vertreter Senioren)
Georg Schoger (Vertreter Einzelhandel/Gewerbe)
Ramona Bozic (Vertreterin Kiga/Schule)
Erich Rüger (Vertreter SBBZ Schloßschule)

Anlass und Ablauf

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK) wurde von Ende Mai bis Anfang Juli die erste Beteiligungsrunde mit einer Fragebogenaktion durchgeführt. Die Ergebnisse daraus werden am 01.10. im Gemeinderat vorgestellt und danach der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Aufgrund der derzeit herrschenden Sicherheitsbestimmungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie hat sich die Gemeindeverwaltung dazu entschieden, die Teilnehmerzahl für weitere Veranstaltungen im Rahmen des IG EK vorerst zu beschränken.

An der *Fahrradtour in die Zukunft* nahmen 16 Radfahrer teil, darunter Mitglieder der Verwaltung, des Gemeinderats, ausgewählte Interessenvertreter sowie auch einige zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger. Ziel der Veranstaltung war es, vor Ort die Schwerpunktthemen des IG EK zu diskutieren und Ideen für Maßnahmen und Entwicklungsziele zu sammeln. Der Verlauf der Fahrradtour wurde gegenüber der ursprünglichen Route von vier auf drei Standorte verkürzt und auf die Standorte Chécý-Platz, alla-hopp!-Anlage und Mehrzweckhalle begrenzt.

Standort 1: Chécý-Platz

Nach einer kurzen Begrüßung, Vorstellung und Einführung zum Thema IGEK und der Öffentlichkeitsbeteiligung durch Herrn Bürgermeister Metz, stellten die Vertreter von RegioPlan die Ergebnisse der Fragebogenaktion vor. Aus dem Rücklauf der Fragebögen lässt sich ein umfassendes Stimmungsbild zur heutigen Lage der Gemeinde, ihrer Stärken und Schwächen sowie der Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Bürgerschaft ableiten. Die Ergebnisse werden ausführlich am 01.10. im Gemeinderat vorgestellt und die Präsentation an die Teilnehmer der Radtour weitergeleitet.

Standort 2: Parkplatz alla-hopp!-Anlage

Themen: Verkehr, Ortsmitte

Zu den Schwerpunktthemen Ortsmitte und Verkehr wurde rege über die Parkplatzproblematik, den Durchgangsverkehr und Verkehrslärm, Fahrradwege sowie die ÖPNV-Anbindung diskutiert. Es wurde angemerkt, dass der vorhandene Raum in der Ortsmitte begrenzt ist und nicht den Ansprüchen *aller* Verkehrsteilnehmer gerecht werden kann. Es soll daher möglichst eine Entlastung vom PKW-Verkehr angestrebt werden. Die Anbindung an den Radschnellweg und die neue Neckarbrücke sind wichtige Entwicklungen, die den Verkehr und die Ortsmitte von Ilvesheim nachhaltig beeinflussen werden.

Maßnahmenvorschläge und Ziele Verkehr, Ortsmitte :

- ⇒ Zum Thema Parkplätze wurden verschiedene Anregungen genannt, so dass die Erarbeitung eines ganzheitlichen Parkraum- und/oder Mobilitätskonzeptes für die Ortsmitte sinnvoll ist, ggf. in Verbindung mit einer Gesamtstrategie für die Schloßstraße (s.u.): Prüfung Parkraumbewirtschaftung, Verbesserung Mehrfachnutzung bestehender Parkplätze (z.B. Rewe-Parkplatz), Park+Ride-Plätze zum Einkaufen, Elterntaxi, Beratung Betriebe und Einrichtungen zum Umstieg auf ÖPNV etc.
- ⇒ ÖPNV: Prüfung Verbesserung der Taktung und Anbindung nach Mannheim (über Feudenheim).
- ⇒ Städtebauliches Gesamtkonzept für die Schloßstraße (nach Realisierung der Neckarbrücke und Zurückstufung der Landesstraße zur Gemeindestraße): Umgestaltung öffentlicher Raum, Verkehrsberuhigung, Rad- und Fußgängerverkehr, Stärkung Ortsmitte, Aufenthaltsqualität.

Thema: Städtebauliche Entwicklung

Hinsichtlich der städtebaulichen Entwicklung wurde angemerkt, dass in Ilvesheim auch zukünftig Wohnraum neu geschaffen werden muss, was nicht zuletzt auch zur Erhaltung und Auslastung der bestehenden Infrastruktur in der Zukunft beiträgt. Dabei wurde auch der Konflikt zwischen städtebaulicher Entwicklung und dem Umwelt- und Naturschutz angesprochen. Der Entwicklung von Innenbereichsflächen steht häufig das Ziel bzw. der Wunsch gegenüber, Grünflächen zu erhalten bzw. neue Grünflächen im Siedlungsbereich zu schaffen. Im Außenbereich stehen gemäß neuem Flächennutzungsplan nur noch begrenzt Wohnbauflächen zur Verfügung (u.a. Sichelkrümme).

Maßnahmenvorschläge und Ziele Städtebauliche Entwicklung:

- ⇒ Förderung städtebaulich sinnvoller und nachhaltiger Innenentwicklung.
- ⇒ Förderung verdichtetes Bauen.

- ⇒ Schaffung preiswerter Wohnraum (z.B. mit einer verpflichtenden Quote an geförderten Wohnungen).
- ⇒ Wohnangebote für ortsansässige Familien (Bsp. Einheimischenmodell Ladenburg).
- ⇒ Wohnangebote für Senioren.
- ⇒ Ausweisung weiterer Sanierungsgebiete.
- ⇒ Erfassung und Management von Leerständen.

Thema: Infrastruktur

Ilvesheim ist grundsätzlich gut mit (technischer) Infrastruktur sowie Freizeit- und Bildungseinrichtungen ausgestattet. Hinsichtlich der Nahversorgung bestehen teilweise Defizite, z.B. in Ilvesheim-Nord oder zu bestimmten Einzelhandels- (z.B. Drogeriemarkt) und gastronomischen (z.B. Cafés) Angeboten.

Diskutiert wurde auch über die bestehenden Angebote für Jugendliche und die Notwendigkeit, Jugendliche stärker in Beteiligungsformate und Entscheidungsprozesse mit einzubinden (z.B. über das Jugendforum, das in diesem Jahr ausgefallen ist).

Maßnahmenvorschläge und Ziele Freizeit/Infrastruktur:

- ⇒ Sanierung und energetische Modernisierung kommunaler Einrichtungen, insbesondere der Mehrzweckhalle.
- ⇒ Erhalt und Stärkung Angebote des Jugendzentrums.
- ⇒ Bereitstellung zusätzlicher Begegnungsstätten für Jugendliche im Außenbereich, Verbesserung der Ausstattung bestehender Aufenthaltsräume (z.B. Überdachung des Treffpunkts am Neckardamm), Angebote für Jugendliche im Neubaugebiet Mahrgrund II.
- ⇒ Verbesserung Kommunikation und Ansprache (neue Medien und „Kanäle“) der Jugendlichen, bessere Einbindung in Entscheidungsprozesse.
- ⇒ Realisierung des Kombibades.

Standort 3: Mehrzweckhalle

Themen: Kommunale Infrastruktur und Klima/Umwelt

Die Gemeinde unternimmt gemäß Herrn Metz und Herrn Tholé (Bauamt) bereits viel für den Klimaschutz und die Energieeinsparung (Klimaschutzkonzept, PV-Anlagen, energetische Sanierung von Liegenschaften, gemeindeeigene Fahrzeuge, Umrüstung LED-Beleuchtung etc.), jedoch wird diese „Vorbildfunktion“ von den Bürgern oft nicht wahrgenommen; hier sollte die Kommunikation verbessert und öffentliche wie private Maßnahmen und Multiplikatoren (z.B. private Sanierungsobjekte, PV-Anlagen) für eine Anstoßwirkung genutzt werden. Die Ergebnisse zum Thema kommunale Infrastruktur sind bei Standort 2 ergänzt.

Maßnahmenvorschläge und Ziele Klima/Umwelt:

- ⇒ Förderung Begrünung und Entsiegelung im Siedlungsbereich, insbesondere durch zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen und privaten Raum.
- ⇒ Verbesserung Kommunikation und Transparenz zum Thema Klimaschutz in Ilvesheim.
- ⇒ Reaktivierung und Ausbau von Baum- und Baumscheibenpatenschaften. Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung zum Mitmachen.

Weiteres Verfahren

Die Ergebnisse der Radtour fließen wie die Auswertungen der Fragebogenaktion und Bestandserhebung in das Konzept mit ein. Die genannten Maßnahmenvorschläge ergänzen den Maßnahmenkatalog, der im weiteren Verfahren konkretisiert und priorisiert wird.

- 01.10.2020: Zwischenbericht zum IGEK und Diskussion im Gemeinderat
- bis 31.10.2020: Erstellung Zwischenbericht und Aufstockungsantrag Sanierungsgebiet Nord
Nach Abstimmung mit dem RP über weitere Fristen zur Abgabe des IGEK sind weitere Beteiligungsschritte vorgesehen.
- Nov./Dez.: Weitere Öffentlichkeitsveranstaltung
1. Quartal 2021 Ausarbeitung des Abschlussberichts, Vorlage im GR und Weiterleitung an das Regierungspräsidium.

MVV Regioplan GmbH

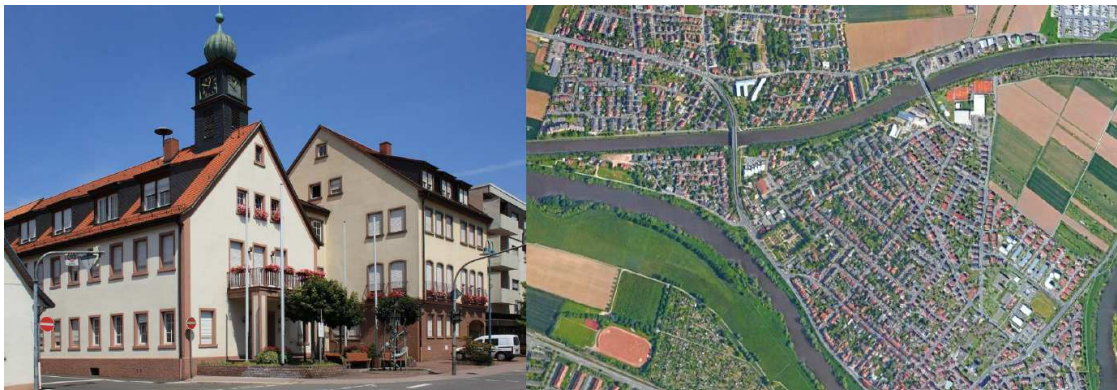
i.A. Ralf Münch

Anlage: Nachträgliche Anmerkungen und Anregungen der Teilnehmer

Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

Nachträgliche Anmerkungen und Anregungen der Teilnehmer:

- Ich möchte noch zu bedenken geben, dass die reine Schaffung von Wohnraum in Form von Eigenheimen mit Gartenanteil noch keine attraktive Wohngemeinde ausmacht. Dazu gehören für mich neben lebendigen Vereinen und altersgemischten Ehrenamt auch ein gesundes Gewerbe mit vielfältigem Einzelhandel im Gemeindezentrum. Leider muss man feststellen, dass es den Nachbargemeinden wie beispielsweise Ladenburg und Schriesheim aber auch Städten wie Mannheim trotz massiver Neubebauung am Stadtrand nur bedingt gelungen ist, die Innenstädte lebendig zu halten. Vielmehr verschwindet dort zusehends die alteingesessene Gastronomie und der Einzelhandel. Nicht selten stehen die Gewerbeflächen leer oder werden durch Gewerbe ohne großen Mehrwert ersetzt.
- Zum Ausdruck bringen möchte ich noch, dass ich ca. 130 Rückmeldungen für sehr wenig halte, um sie repräsentativ auszuwerten. Will nicht sagen, dass es nichts besagt, aber ich war mit dem Rücklauf gar nicht zufrieden und hätte mir eine breitere Öffentlichkeit gewünscht, wo wir beim Punkt Kommunikation und Kommunikationsformen sind, der ja auch im Protokoll in anderer Hinsicht aufgegriffen wird. Hier ist eindeutig noch reichlich Luft nach oben und das sollte für die weitere Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt werden.
- Die Tatsache, dass der Standort Chécý-Platz wegen des Verkehrslärms in der Schloßstraße früher als geplant gewechselt wurde, betont die Problematik gut.
- Die Fahrradtour in die Zukunft am 14.09.2020 hat aus meiner Sicht vor allem gezeigt, dass hinsichtlich wichtiger Punkte zum Teil kontroverse Bedürfnisse in der Diskussion deutlich wurden und weiteren, umfangreichen Diskussionsbedarf zur Folge haben. Hier denke ich vor allem an die verschiedenen angesprochenen Aspekte zur städtebaulichen Entwicklung, der Verkehrsentwicklung mit Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes, wie auch der unterschiedlichen Wahrnehmung des Grünanteils und des Baumbestandes.
- Im Bereich städtebauliche Entwicklung wurden diverse Ansichten vertreten. So muss aus Sicht Einzelner eines der Hauptziele beim Ausbau der Wohnbebauung zwingend auch der Erhalt der Attraktivität der Gemeinde und einer weiterhin in der Altersstruktur durchmischten Bevölkerung sein, insbesondere nachdem in den letzten Jahren eine hervorragende Struktur im Bereich der Kleinkind-, Kindergarten- und Schulbetreuung geschaffen wurde. Stichwort „Vergreisung einer Gemeinde, Schlafgemeinde“. Mit der angedachten Förderung vornehmlich verdichteten Wohnraums im Bereich der noch verbleibenden zu Wohnzwecken ausgewiesenen Restflächen wird dies nicht gelingen, da junge Familien vornehmlich an Häusern mit Garten und weniger an Wohnungen interessiert sind. Insofern halte ich es für zwingend erforderlich, einen nicht geringen Anteil der verbleibenden Freiflächen zur Wohnbebauung als Flächen zur Errichtung von Eigenheimen (mit umfassender Pflanzverpflichtung und Schottergartenuntersagung) bereitzustellen und anzubieten, im besten Fall noch mit bevorzugter Zuweisung an bereits ortsansässige Familien.
- Ich [kann] an dem Wunsch sozialen Wohnungsbau in Ilvesheim zu fördern nur in geringem Maße folgen, denn hier ist besondere Sorgfalt und Sorge geboten. (...) Wir sind dafür, raten in dem Punkt jedoch zu einem besonderen Maß und Augenmaß im Hinblick auf damit auch einhergehenden Gefahren und Risiken.



Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) Bericht Zwischenstand

Dipl.-Gegr. Ralf Münch

Sitzung des Gemeinderates am 01.10.2020



MVV Regioplan

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Definition und Inhalte



Das IGEK...

- ▶ ...stellt eine **Gesamtstrategie** für die künftige Entwicklung der Gemeinde auf. Auf Basis einer **Bestandserhebung** werden Stärken und Schwächen analysiert und im Rahmen eines Beteiligungsprozesses **Ziele, Strategien** und **Maßnahmen** erarbeitet.
- ▶ ...dient als grundsätzliche **Orientierungshilfe** für GR, Verwaltung und Bürgerschaft.
- ▶ ...enthält **Leitbilder** für die künftige Entwicklung.
- ▶ ...ergänzt die Zukunftswerkstätten und Fortschreibung **Leitbild Ilvesheim 2020 2.0.**
- ▶ ...ist Voraussetzung zur Beantragung von **Städtebaufördermitteln.**
- ▶ ...initiiert **innerörtliche Partnerschaften.**
- ▶ ...erfordert regelmäßige **Fortschreibung** und ggf. Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen.

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Definition und Inhalte



Quelle: MLV Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2019), S. 5

Vorgesehene Themenschwerpunkte für das IGEK Ilvesheim:

- Städtebauliche Entwicklung
- Mobilität/Verkehr
- Infrastruktur
- Klima/Umwelt

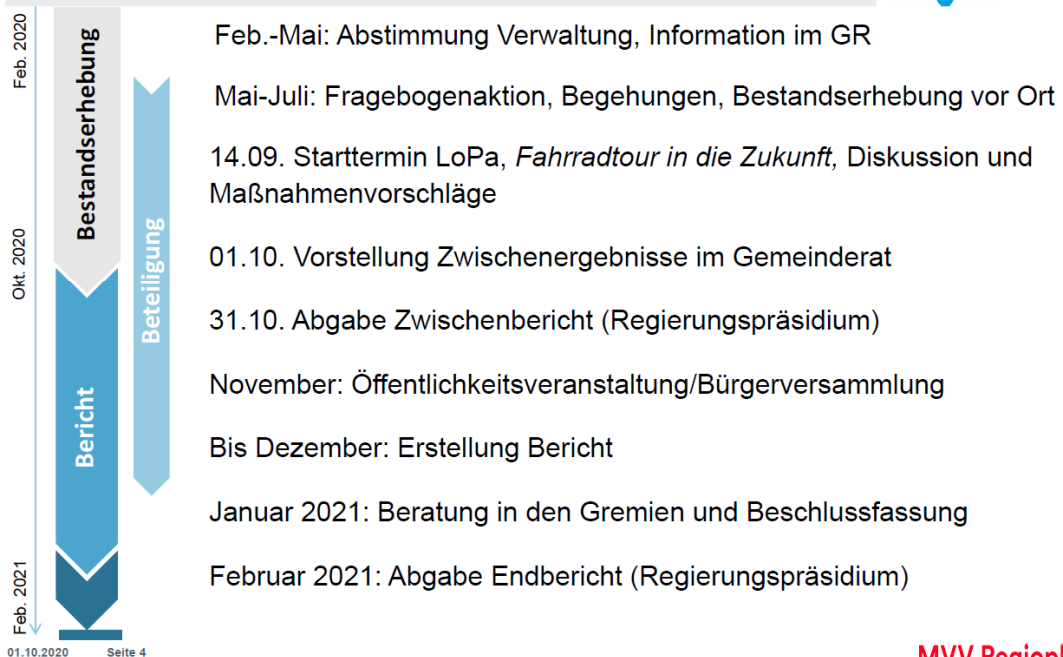
Fragestellungen (z. B.):

- Welchen Herausforderungen muss sich Ilvesheim in den nächsten 10-15 Jahren stellen?
- Wie soll sich die Gemeinde künftig entwickeln?

01.10.2020 Seite 3

MVV Regioplan

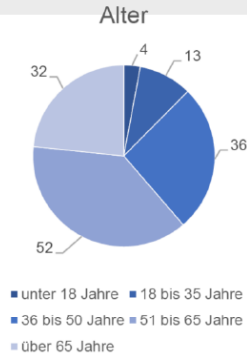
Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Zeitplan und Schritte



01.10.2020 Seite 4

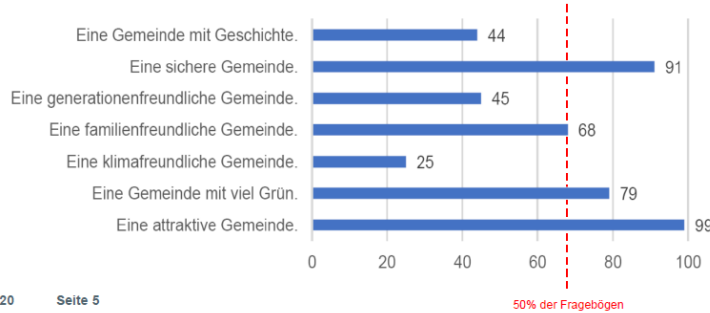
MVV Regioplan

Ergebnisse Fragebogen Allgemeine Angaben und Themen



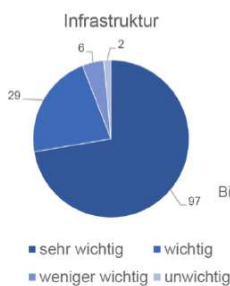
136 Fragebogen
137 Bürgerinnen/Bürger

Was trifft aus Ihrer heutigen Sicht auf Ilvesheim zu?

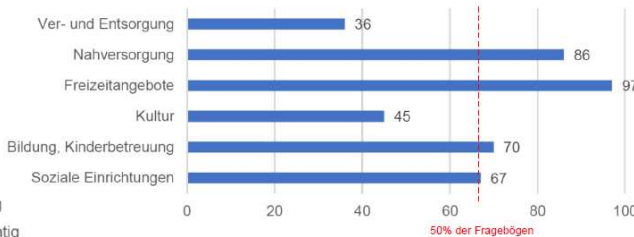


Zusätzliche Angaben (Auswahl):
Positiv: Landschaft und Lage am Neckar und der Region.
Neutral/negativ: „Schlafgemeinde“ ohne umfangreiches eigenes Angebot, regionale Anbindung an ÖPNV u. Fahrradwege, Abriss Freibad, abnehmende Sicherheit, abnehmende Attraktivität

Ergebnisse Fragebogen Schwerpunktt Themen



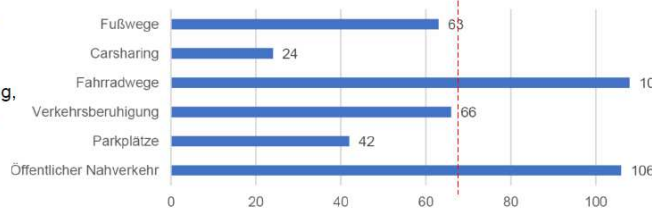
Aspekte Infrastruktur



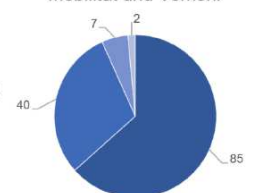
Nahversorgung und Gastronomie, v.a. Nord, Einzelhandel erhalten u. stärken, Sanierung Hallenbad/Bau Kombibad, Erhalt u. Instandhaltung Grünflächen/ Spielplätze, Naherholung am Neckar, Neckarhalle, Mehrzweckhalle, Bildung, Kultur, Bücherei, Angebote für Jugendliche über JUZ hinaus, Erhalt sozialer Einrichtungen

Aspekte Mobilität und Verkehr

Stärkung Anbindung ÖPNV und Ausbau Fahrradwege, Carsharing, Angebot Parkplätze und Überwachung, Sanierung Verkehrsflächen, Verkehrsberuhigung Schloßstraße, Tempo 30, Verringerung Durchgangsverkehr, Barrierefreiheit



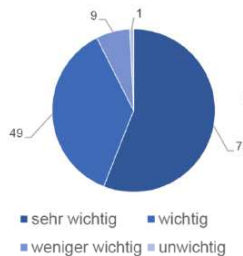
Mobilität und Verkehr



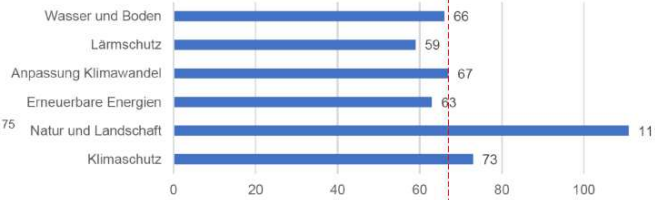
Ergebnisse Fragebogen Schwerpunktt Themen



Klima und Umwelt



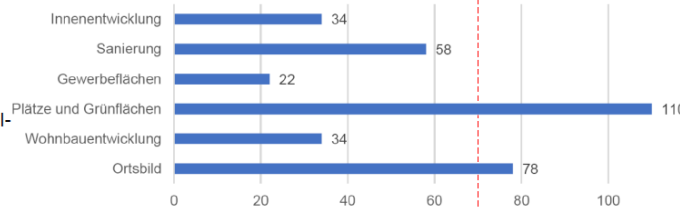
Aspekte Klima und Umwelt



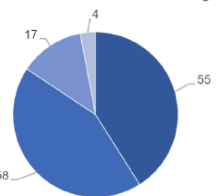
Nachhaltigkeit, keine zusätzl. Versiegelung, Gemeinde als Vorbild, energetische Sanierung, klimafreundliches Wohnen, emissionsfrei, E-Mobilität, Förderung PV-Solarthermie, mehr Bäume, Erhalt Grünflächen, keine Schottergärten, Lärmschutz, Naturschutzgebiete erhalten u. kontrollieren, Klimaschutzkonzept, Klimaanpassung, Hochwasservorsorge

Aufwertung Schloßstraße/Ortskern, Erhalt Ortsbild, Modernisierung/ Sanierung private, öffentliche Gebäude, Erhalt Grün-/Freiflächen, Innenentwicklung statt expansive Siedlungsentwickl., Begegnungsräume im öffentlichen Raum, bezahlbarer Wohnraum, generationenübergreifende Wohnprojekte und Freizeitangebote, Erhalt Gewerbeflächen, Diversität in Dienstleistungen und Einzelhandel

Aspekte Städtebauliche Entwicklung



Städtebauliche Entwicklung



01.10.2020 Seite 7

MVV Regioplan

Ergebnisse Fragebogen und Bestandserhebung



Stärken

- **Lagegunst** regional und Insel-Lage am Neckar
- Anbindung an Region, **Verkehrsanbindung** PKW
- Gute **Nahversorgung**, medizinische Versorgung
- Gute **Infrastrukturausstattung**
- Vielfältiges **Vereinsleben**
- Gutes **Freizeitangebot**, Sportstätten, Feste, Kultur
- **Kulturelle Einricht.:** Mehrzweckhalle, Bücherei
- **Gastronomisches** Angebot
- **Spielplätze**, Alla-hopp!-Anlage
- **Naherholungsangebote**, Naturräume
- **Familienfreundlichkeit**, Kinderbetreuung, Bildungsinfrastruktur, VHS etc.
- **Kurze Wege**, v.a. im Ortskern
- **Bürgerservice** und Bürgerhilfe
- **Wohnqualität** und Wohnumfeld
- Engagement und **Zusammenhalt** in Bevölkerung
- **Sicherheit**

Stärken

- **Laufende Sanierungsmaßnahme** mit Fördermöglichkeiten
- **Denkmalgeschützter** und ortsbildprägender Gebäudebestand
- Ausgewogene **Bevölkerungsstruktur**, geringe Arbeitslosigkeit
- Potenzial Nutzung **Solarenergie**

01.10.2020 Seite 8

MVV Regioplan

Ergebnisse Fragebogen und Bestandserhebung



Schwächen

- **ÖPNV-Anbindung** regional, Taktung, Schulbusse überfüllt, Frequenz zu Randzeiten
- Hoher **Durchgangsverkehr**, hoher PKW-Anteil
- Fehlendes **Mobilitätskonzept**, geringer E-Ladesäulen-Ausbau
- Mängel bei den **Fahrradwegen**, fehlende Fahrradstraßen
- **Parkplatzmangel** für Anwohner im Ortskern, häufiges Falschparken
- **Lärmbelastung** Autobahn, Landesstraßen, Flugplatz
- **Gastronomisches Angebot**, kaum Cafés
- Geringes **Einzelhandelsangebot**, Nahversorgungsdefizite in Nord
- **Fehlende Ortsmitte** als Marktplatz u. Begegnungsstätte
- Wahrnehmung **Ortseingänge**, Gestaltungsdefizite
- Geringe Grünflächen und Begrünung im Siedlungsbereich

01.10.2020 Seite 9

Schwächen

- Geringes Freizeitangebot für **Jugendliche** und **Ältere**
- **Spielplätze** z. T. mit (Gestaltungs-)Mängeln
- Fehlendes **Freibad**, Diskussionen um **Kombibad**
- **Sanierungsbedarf kommunaler Liegenschaften** und Plätze (Mehrzweckhalle, Spielplätze, Frei-/Hallenbad etc.)
- Geringes Entwicklungspotenzial **Gewerbeflächen** und **Gewerbebetriebe**

Schwächen

- Geringer Anteil **kleinerer Wohnungen**
- **Enge Straßenquerschnitte** in Ortskern
- Geringer Anteil **Erneuerbarer Energien** am Strom- und Wärmeverbrauch

MVV Regioplan

Ergebnisse Bestandserhebung



Chancen

- Ortsumgehung **Neckarbrücke**
- Anbindung **Radschnellweg**
- Aufstockung **Städtebauförderung** und sonstige Förderungen
- Positive **Bevölkerungsprognose**
- Ausbau **Beteiligungsprozesse**, Zukunftswerkstätten

Risiken

- Prognostizierte **Alterung** der Bevölkerung (demographischer Wandel)
- Schließung/Verlagerung **alteingesessener Betriebe**
- Zunahme **klimatischer Belastungen**
- Entwicklung zu einer „**Schlafgemeinde**“

01.10.2020 Seite 10

MVV Regioplan

Ergebnisse Fragebogen



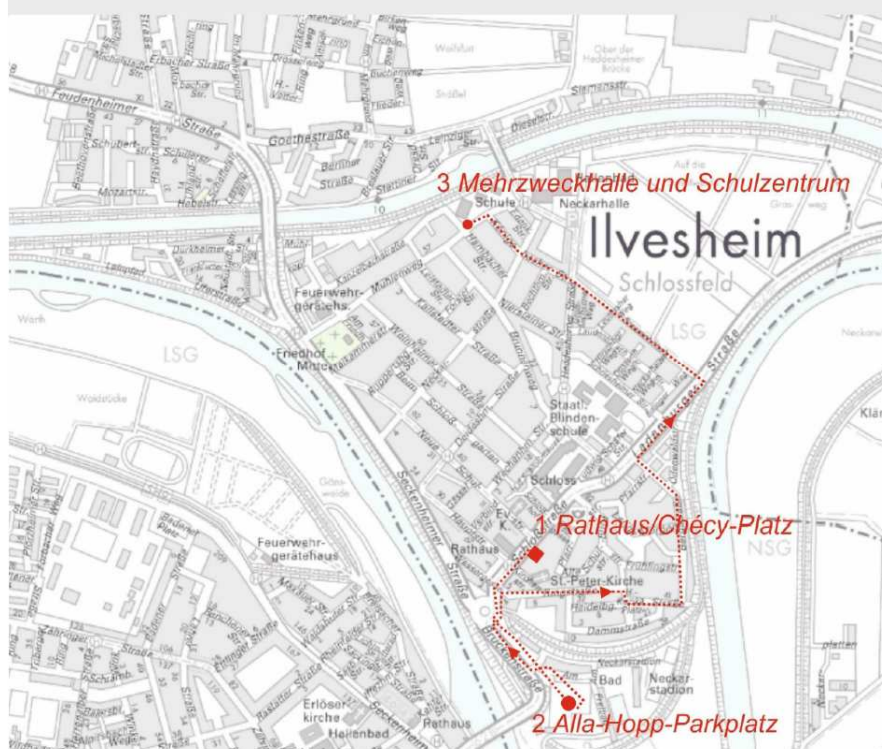
Wie sehen Sie Ilvesheim im Jahr 2035? (Bsp.-Zitate, Auszüge)

- „Attraktiver [Wohnort] mit Lebensqualität, guter Verkehrsanbindung, guten Einkaufsmöglichkeiten örtlicher Produkte/Lebensmittel, guter bodenständige Gastronomie, ein lebens- und liebenswerter Ort für Jung und Alt.“
- „Eine attraktive Wohngemeinde mit: - für die Einwohner besser nutzbaren Neckar-Flächen; - besserer Gewerbeinfrastruktur (Drogeriemarkt); - eine Straßenbahnbindung.“
- „Als Ort der Gemeinsamkeit für alle Generationen mit sicheren Einrichtungen für: Wirtschaft / Kultur / Vereine und Freizeit. Auch hat die neue Neckarbrücke hoffentlich gute Ergebnisse für Ilvesheims Klima u. Verkehr gebracht.“
- „2035: Die Gemeinde arbeitet klimafreundlich. Der Fuhrpark der Gemeinde verzichtet auf Verbrennungsmotoren. 2035 wird eine Anbindung des ÖPNV im 10-Minuten Takt sein. 2035 werden die Bebauungen (...) des Freibads fertig erstellt sein. 2035 soll die Mehrzweckhalle saniert oder neugebaut sein.“
- ...
- „Am liebsten nicht allzu viel ändern; bloß keine Straßenbahnhaltestelle.“
- „Das Ortsbild wird sich zum negativen verändern, wenn weiterhin Neubaugebiete erschlossen werden.“
- „Gemeinde ohne Schwimmbad, viel Leerstand, der alte Ortskern wird immer unansehnlicher, Lokale, die schließen, alle Migrant*innen im alten Ortskern, Bibliothek schließt Fluglärm; Ich weiß gar nicht, ob ich hier wohnen möchte!“

01.10.2020 Seite 12

MVV Regioplan

Fahrradtour in die Zukunft 14.09.2020



Kommunale Infrastruktur
Mehrzweckhalle
Klima und Umwelt

Öffentlicher Raum
Verkehr
Freizeit, Naherholung
Städtebaul. Entwicklung
Wohnbauentwicklung
Nahversorgung

01.10.2020 Seite 13

MVV Regioplan

Fahrradtour in die Zukunft - Anregungen



Maßnahmenvorschläge und Ziele Verkehr, Ortsmitte :

- Erarbeitung eines ganzheitlichen **Parkraum- und/oder Mobilitätskonzeptes** für die Ortsmitte, ggf. in Verbindung mit Gesamtstrategie für die Schloßstraße: Parkraumbewirtschaftung, Mehrfachnutzung bestehender Parkplätze (z.B. Rewe-Parkplatz), Park+Ride-Plätze zum Einkaufen, Elterntaxis, Beratung Betriebe und Einrichtungen zum Umstieg auf ÖPNV etc.
- **ÖPNV**: Verbesserung der Taktung und Anbindung nach Mannheim (über Feudenheim).
- Städtebauliches Gesamtkonzept für die **Schloßstraße**: Umgestaltung öffentlicher Raum, Verkehrsberuhigung, Rad- und Fußgängerverkehr, Stärkung Ortsmitte, Aufenthaltsqualität.

Maßnahmenvorschläge und Ziele Städtebauliche Entwicklung:

- Förderung städtebaulich sinnvoller und nachhaltiger **Innenentwicklung**.
- Förderung **verdichtetes Bauen**.
- Schaffung **preiswerter Wohnraum** (z.B. mit verpflichtender Quote geförderter Wohnungen).
- **Wohnangebote** für ortsansässige Familien (Bsp. Einheimischenmodell Ladenburg).
- Wohnangebote für **Senioren**.
- Ausweisung weiterer **Sanierungsgebiete**.
- Erfassung und Management von **Leerständen**.

01.10.2020 Seite 14

MVV Regioplan

Fahrradtour in die Zukunft - Anregungen



Maßnahmenvorschläge und Ziele Freizeit/Infrastruktur:

- **Sanierung** und energ. Modernisierung kommunaler Einrichtungen, insb. **Mehrzweckhalle**.
- Erhalt und Stärkung Angebote des **Jugendzentrums**.
- Bereitstellung zusätzlicher **Begegnungsstätten** für Jugendliche im Außenbereich, Verbesserung der Ausstattung bestehender Aufenthaltsräume, Angebote für Jugendliche im Neubaugebiet Mahrgrund II.
- Verbesserung **Kommunikation und Ansprache** (neue Medien und „Kanäle“) der Jugendlichen, bessere Einbindung in Entscheidungsprozesse.
- Realisierung des **Kombibades**.

Maßnahmenvorschläge und Ziele Klima/Umwelt:

- Förderung **Begrünung und Entsiegelung** im Siedlungsbereich, insbesondere durch zusätzliche **Baumpflanzungen** im öffentlichen und privaten Raum.
- Verbesserung **Kommunikation** und Transparenz zum Thema Klimaschutz in Ilvesheim.
- Reaktivierung und Ausbau von **Baum- und Baumscheibenpatenschaften**. Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung zum Mitmachen.

01.10.2020 Seite 15

MVV Regioplan

Maßnahmenkatalog, Bsp. Mehrzweckhalle



Maßnahme Nr.	Dauer: 2021-2013	Priorität: A
Modernisierung Mehrzweckhalle		
<p>Beschreibung: Die Mehrzweckhalle erfüllt wichtige Funktionen für die Gemeinde als Veranstaltungsort für kulturelle und kommunalpolitische Veranstaltungen, Sportaktivitäten, Kindergarten, Schule, Musikschule und zahlreiche ortsansässige Vereine. Gleichfalls ist die in den 1960ern gebaute Halle die älteste Halle der Gemeinde und weist viele funktionale, bauliche und energetische Mängel auf. Im Rahmen eines Gutachtens wurden Mängel und Missstände festgestellt und folgende Sanierungsziele definiert:</p> <ul style="list-style-type: none">- Energetische Sanierung der Gebäudehülle, der Fenster und des Daches,- Erneuerung der Lüftungsanlage und der Elektro- und Versorgungsleitungen,- Maßnahmen zum Brandschutz,- bauliche u. nutzungsbedingte Erneuerung Innenbereich, Umkleide- und Sanitärbereich, Küche etc. <p>Geprüft wird auch die Verknüpfung und Nutzung von Synergien mit dem angrenzenden Kindergarten und der Kindergrippe, die seit drei Jahren in provisorischen Containern untergebracht ist. Hierdurch soll der Campusgedanke mit Einbeziehung der benachbarten Nutzungen gestärkt werden.</p>		
<p>Maßnahmen: Umfassende Sanierung (und) Modernisierung der Fassade, Dach, Innenbereich Halle, Küche und Sanitäranlagen. Erneuerung der Gebäudetechnik, u.a. Elektroinstallation und Lüftungsanlage. Im Obergeschoss der Halle werden Räumlichkeiten für den angrenzenden Kindergarten integriert, u.a. ein Gruppenraum, Sanitärbereich, Personalraum und das Leitungsbüro.</p>		
<p>Projektträger: Gemeinde</p>		
<p>Kosten (geschätzt): ca.</p>		
<p>Finanzierung/Förderung: Städtebauförderung Sanierungsgebiet Nord, IVP Sportstätten, Eigenfinanzierung</p>		

01.10.2020 Seite 16

MVV Regioplan

Weitere Schritte



22.10.: Beschluss Aufstockungsantrag für Sanierungsgebiet Nord im GR

bis 31.10.: Aufstockungstrag und Abgabe Zwischenbericht IGEK an
Regierungspräsidium

November: weitere Öffentlichkeitsveranstaltung/Bürgerbeteiligung zum
Maßnahmenkatalog

Bis Dezember: Erstellung/Abschluss Entwurf Bericht

Januar 2021: Beratung in den Gremien, Priorisierung und Beschlussfassung

vorauss. Februar 2021: Abgabe Endbericht (Regierungspräsidium)

01.10.2020 Seite 17

MVV Regioplan